

Neugestaltung des Stephansplatzes

AUSWERTUNG DER UMFRAGE



Inhalt

Ziel der Befragung	3
Ausblick	4
Merkmale der Teilnehmenden.....	6
Der Bestand	7
Wie schätzen Sie den Stephansplatz, wie er heute ist, ein?	7
Sehen Sie Handlungsbedarf auf dem Stephansplatz?	8
Atmosphäre	9
Wie stellen Sie sich den Stephansplatz in Zukunft vor?	9
Nutzungen – der Stephansplatz aus unterschiedlichen Blickwinkeln	10
Blickwinkel – Kinder & Familie	10
Blickwinkel – Jugendliche:	11
Blickwinkel – Erwachsene:	12
Möblierung	13
Was braucht es auf dem Stephansplatz, damit Sie sich dort gerne aufhalten?.....	13
Fragen zum Bürgersaal	14
Häufigkeit des Besuchs.....	14
Was würde den Bürgersaal interessanter gestalten?	14
Geschichte des Stephansplatzes	15
Markt	16
Fahrradmobilität.....	17
Stephansschule.....	21
Schulweg.....	21
Mobilitätsangebot	23
Grün.....	24
Sonstige Hinweise, Anregungen oder Wünsche für die Planung	25
Atmosphäre.....	25
Nutzungen und Markt	26
Mobilität	26
Klima und Grün.....	27
Gestaltung	27
Anhang	28
Hinweise zur Frage – Der Stephansplatz aus unterschiedlichen Blickwinkeln.....	28
Blickwinkel Kinder und Familien.....	28
Blickwinkel Jugendliche	30
Blickwinkel Erwachsene	32

Hinweise zu „Was braucht es auf dem Platz, damit Sie sich dort gerne aufhalten?“	34
Hinweise zu „Was könnte dazu beitragen, den Bürgersaal interessanter zu machen?“	40
Hinweise zu „Weitere Hinweise“	51
Impressum.....	89

Ziel der Befragung

Der Stephansplatz soll neugestaltet und die Planung gemeinsam mit AnliegerInnen, Nutzergruppen und interessierten BürgerInnen entwickelt werden – dies beschloss der Gemeinderat am 23.07.2020 mehrheitlich. Die Stadt Konstanz, im Speziellen das Amt für Stadtplanung und Umwelt, wird das Gestaltungskonzept für den Platz erarbeiten.

Ziel der Neugestaltung ist, einen Mehrwert für die Schule, für Gastronomie, Handel und Dienstleistungen dieser Stadt, für die anliegenden BewohnerInnen sowie die Öffentlichkeit generell zu schaffen. Aus der aktuell als Parkplatz genutzten Fläche soll ein lebendiger Ort der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen. Dabei gilt es, den Standort Wochenmarkt zu stärken. Auf Grundlage dieser Zielvorgabe fasste der Gemeinderat den Beschluss, einen Planungs- und Beteiligungsprozess durchzuführen.

Was soll auf dem Stephansplatz stattfinden? Wie soll er zukünftig genutzt werden? Und was hat bislang gefehlt, um sich gerne auf dem Platz aufzuhalten? Die Online-Umfrage hatte zum Ziel, das lokale Wissen und unterschiedliche Perspektiven aus der Bevölkerung abzufragen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in das Konzept einfließen zu lassen. Dabei gilt es, bestehende und neue Nutzungsansprüche zu prüfen und zu modifizieren.

Damit möglichst viele, auch unterschiedliche, Sichtweisen zusammenkommen, wurde der Aufruf, sich an der Befragung zu beteiligen, breit gestreut. Unterstützend mitgewirkt haben dabei zahlreiche MultiplikatorInnen (Dehoga, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Marketing und Tourismus Konstanz, Förderverein Wochenmarkt e.V., Stephansschule, Narrengesellschaft Niederburg, Treffpunkt Konstanz e.V., Handelsverband Südbaden e.V.). Zudem wurde über alle städtischen Kanäle (Amtsblatt, Homepage, soziale Medien) zum Mitmachen aufgefordert. Die AnliegerInnen wurden mit einer Wurfsendung über die Umfrage informiert. Um auch nicht direkt betroffene Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, wurden aus dem Melderegister ausgewählte KonstanzerInnen angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen.

Ausblick

Die Antworten auf die Frage „Besteht Handlungsbedarf?“ geben viel Schwung für die weiteren Schritte zu einer Neugestaltung mit. Über 80 % der Teilnehmenden sehen diesen als gegeben.

Dass das Interesse an dem zukünftigen neuen Stephansplatz von Seiten der Konstanzerinnen und Konstanzern sehr groß ist, zeigt die hohe Beteiligung an der Umfrage. 1.918 Personen haben mitgemacht. Viele wünschen sich einen vielfältigen Ort, an dem unterschiedliche Nutzungen möglich sind. Auch „lebendig“ und „gemütlich“ soll der Platz werden.

Wie der Platz aussehen könnte, dazu hat wahrscheinlich jede und jeder Teilnehmende der Befragung eine andere, ganz individuelle Idee. Alle haben in der Umfrage ihre Einschätzungen, Meinungen, Wünsche und auch konkreten Ideen eingebracht.

Die Zahl der Hinweise, die den Planern mit auf den Weg gegeben wurde, ist groß, darunter sehr viele gute Ideen, Hinweise und Ratschläge. „Es ist mir sehr wichtig, dass ich meine Planungen auf einer soliden Basis aufbauen kann. Die vielen Gedanken, die sich die Bürgerinnen und Bürger gemacht haben und über die Umfrage mit mir geteilt haben, sind dafür eine wirklich wertvolle Grundlage. Leicht wird es nicht, aber sehr spannend!“, so Elke Bork, Projektleiterin für die Neugestaltung des Stephansplatzes von der Stadt Konstanz.

Manches wird bleiben, wie es ist. So soll beispielsweise der Wochenmarkt weiterhin stattfinden können. Manche der Hinweise sind aktuell eher nicht umsetzbar. Ein Beispiel dafür ist die Idee einer Tiefgarage: Schon 40 cm unter der Oberfläche des Stephansplatzes liegen wichtige archäologische Spuren der Konstanzer Stadtgeschichte. Würde man diese alle jetzt untersuchen und bergen, würde das enorme Kosten mit sich bringen. Das wurde im Vorfeld des Planungs- und Beteiligungsprozesses dargestellt. Manche Ideen widersprechen sich auch: Z.B. gibt es den Wunsch nach einem grünen Park auf dem Stephansplatz und den Wunsch nach einem Platz für größere Veranstaltungen. Und andere Ideen wiederum lassen sich möglicherweise auch kombinieren. Vieles unter einen Hut zu bekommen, aber auch ein stimmiges Gesamtkonzept zu erarbeiten, wird die Aufgabe der Planung in den kommenden Monaten werden.

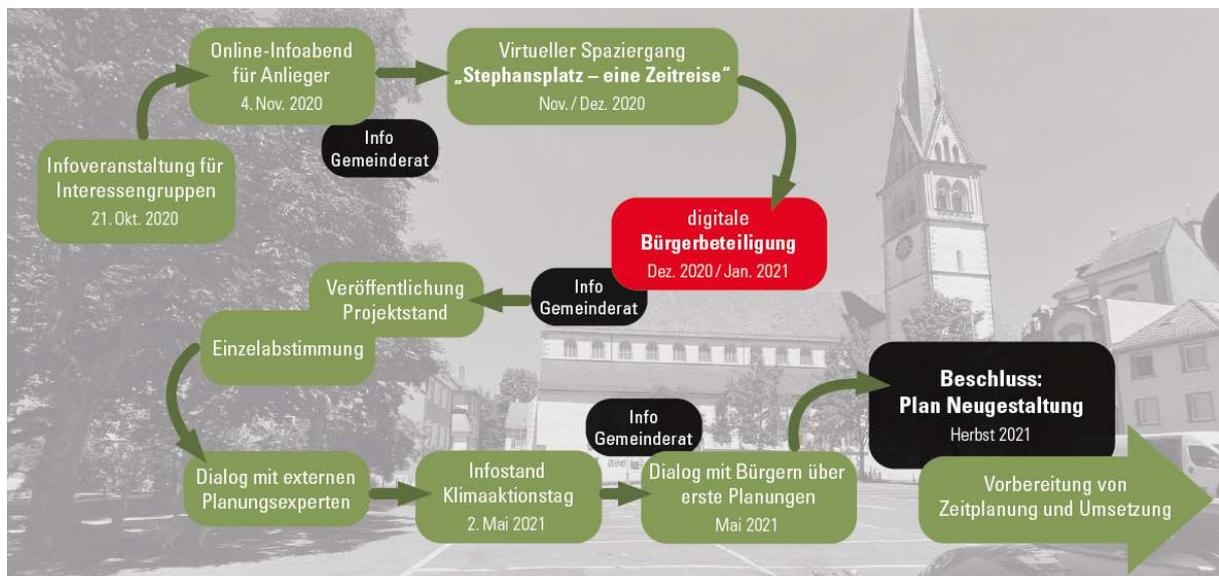
Die Themen für die Planung des Platzes sind vielfältig. Das spiegelt sich auch in der Befragung wider: Mobilität, Schulwegsicherheit, Umgang mit der Geschichte, Markt, Nutzungen, Möblierung, Nutzung Bürgersaal und vieles mehr. In der Befragung wurden die unterschiedlichen Nutzergruppen betrachtet und Bedürfnisse aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Die Anliegen der Nutzergruppen (Marktbesucher, Einzelhandel, Organisatoren von Veranstaltungen wie Weinfest, Altstadtlauf...) und die Interessen der AnliegerInnen (u.a. AnwohnerInnen, EigentümerInnen, Gewerbetreibende, Gastronomie, Kirche, Schule ...) werden bei der Planung zu einer Neugestaltung Einfluss finden. Die Bearbeitung der Thematik Parkplatz und Verbesserung der Erreichbarkeit der Innenstadt erfolgt im Rahmen der in Bearbeitung befindlichen Mobilitätsstrategie autofreie Innenstadt. Dabei folgt die Stadt Konstanz auch der Zielsetzung, den Erlebnisraum Stadt zugunsten des Einzelhandels, der Gastronomie und der Konstanzer Bürger zu stärken. Die Neugestaltung des Stephansplatzes ist hierfür ein bedeutender Baustein.

Um am Ende ein stimmiges Gesamtkonzept für die Neugestaltung des Stephansplatzes zu haben, müssen unterschiedliche Sichtweisen und Bedürfnisse abgewogen werden; es ist eine komplexe Aufgabe.

Mit der Auswertung der Umfrage kann nun mit der konkreten Planung begonnen werden. Hier werden in einem ersten Schritt Vorentwürfe erarbeitet. Diese skizzieren unter Berücksichtigung der Sicherstellung der notwendigen Funktionen und fachplanerischen Rahmenbedingungen die Zonierung, Begrünung und Nutzungen auf dem Platz.

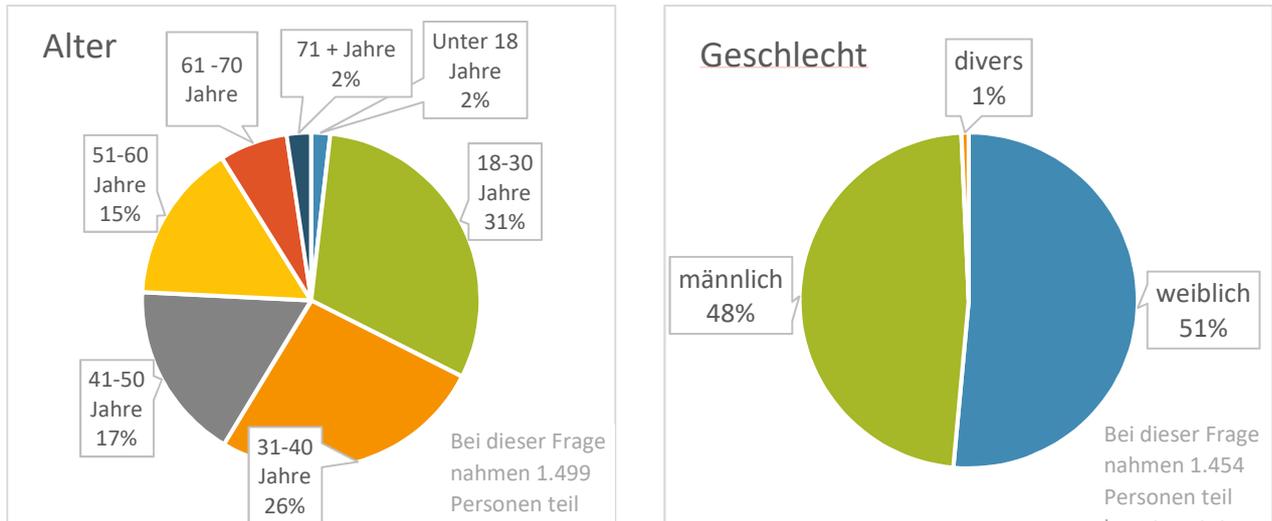
Im Frühsommer wird es einen Workshop für die Öffentlichkeit geben, bei dem unterschiedliche Vorentwürfe vorgestellt und mit konkreten Fragestellungen diskutiert werden können. Unter Berücksichtigung der Rückmeldungen und Ergebnisse aus dem Workshop wird im Anschluss ein Entwurf erarbeitet. Dieser ist detaillierter und beinhaltet auch schon eine erste grobe Kostenschätzung. Mit Blick auf den Gesamthaushalt wird im Herbst der Gemeinderat dann über den Entwurf, die Finanzierung und den Umsetzungszeitraum entscheiden.

„Eine erste kleine Umsetzung möchten wir schon dieses Jahr beginnen. Die Antworten aus der Umfrage bestätigen den Wunsch nach mehr Grün auf dem Platz. Gerade prüfen wir, wo – ohne zu sehr in die Archäologie einzugreifen – bereits einige Bäume gepflanzt werden können. Die Neugestaltung an sich wird möglicherweise in Etappen stattfinden. Hier wird der Gemeinderat auch unter Berücksichtigung der kommunalen Haushaltslage im Herbst eine Entscheidung treffen“, so der stellvertretende Amtsleiter des Amtes für Stadtplanung und Umwelt Martin Wichmann

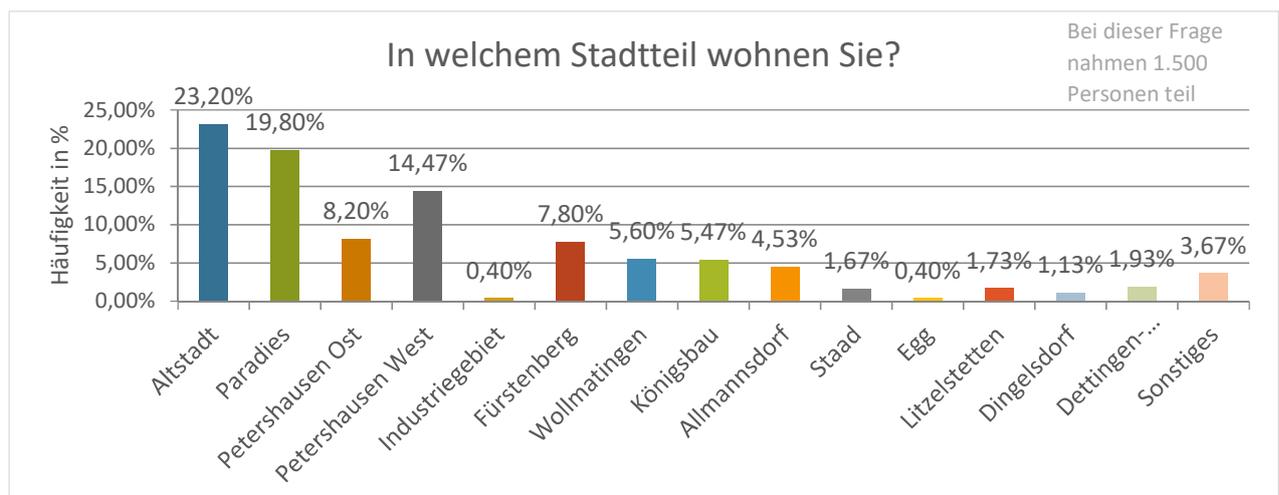


Merkmale der Teilnehmenden

Im Befragungszeitraum vom 09.12.2020 bis zum 15.01.2021 nahmen 1.918 Personen an der Umfrage teil. Dabei wurden 1.482 Umfragebögen vollständig ausgefüllt. Die Teilnehmenden weisen folgende Merkmale auf:



Die Teilnehmenden der Umfrage sind zum größten Teil bis 40 Jahre alt. Die Gruppe der 18- bis 30-Jährigen ist mit 31 % am stärksten vertreten, gefolgt von der Gruppe der 31- bis 40-Jährigen mit 26 %. Die Gruppen unter 18 Jahre und 71+ haben sich weniger häufig beteiligt. Die Befragten teilen sich fast gleichmäßig auf die Geschlechter auf. Mit 51 % sind Frauen etwas mehr vertreten.

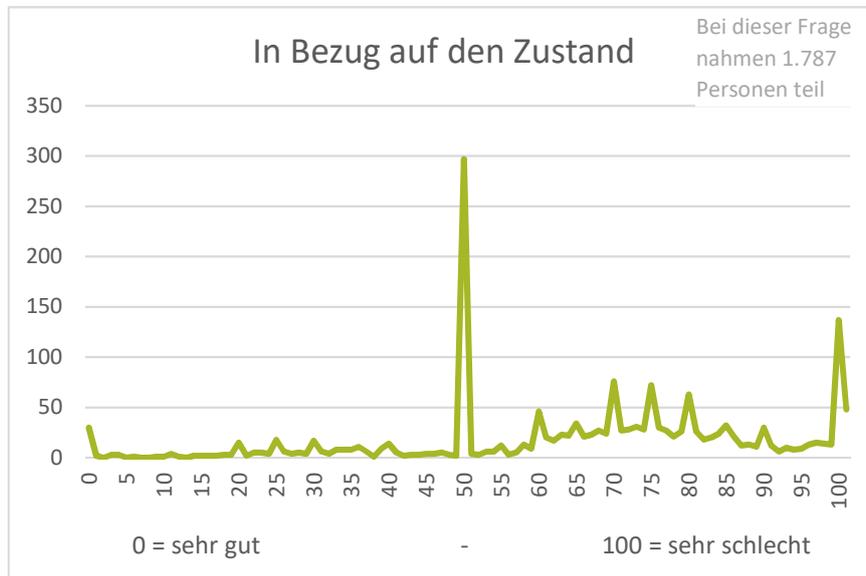


Die Mehrheit der Teilnehmenden wohnt im Stadtteil Altstadt und im Stadtteil Paradies. Diese Stadtteile sind dem Stephansplatz am nächsten. Der Stadtteil Petershausen ist mit über 14 % auch noch recht stark vertreten. Auch aus allen anderen Stadtteilen haben Personen an der Umfrage teilgenommen.

Der Bestand

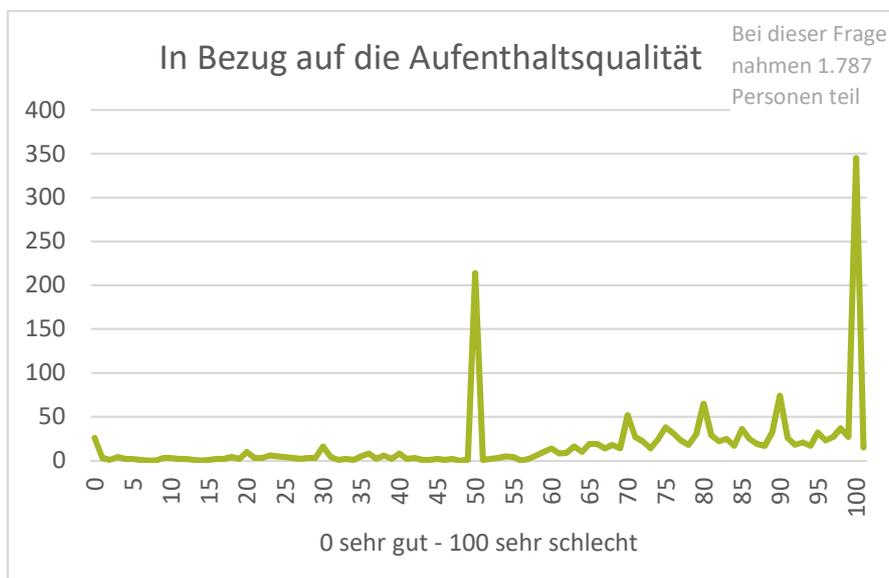
Wie schätzen Sie den Stephansplatz, wie er heute ist, ein?

Bei dieser Frage wurde die Bewertung des heutigen Zustandes abgefragt.



Auf der Grafik erkennt man, wie viele der Teilnehmenden welchen Wert ausgewählt haben. Dabei steht der Wert 0 dafür, dass der heutige Zustand als sehr gut bewertet wird. Der Wert 100 steht dafür, dass der heutige Zustand als sehr schlecht bewertet wird. Der Mittelwert liegt bei 56,7 und somit bei einer Tendenz zu einer neutralen bis eher negativen Bewertung des heutigen Zustands. Fast 300-mal wurde der Wert 50, neutral, ausgewählt. 48 Teilnehmende wählten die Option „weiß nicht“ aus.

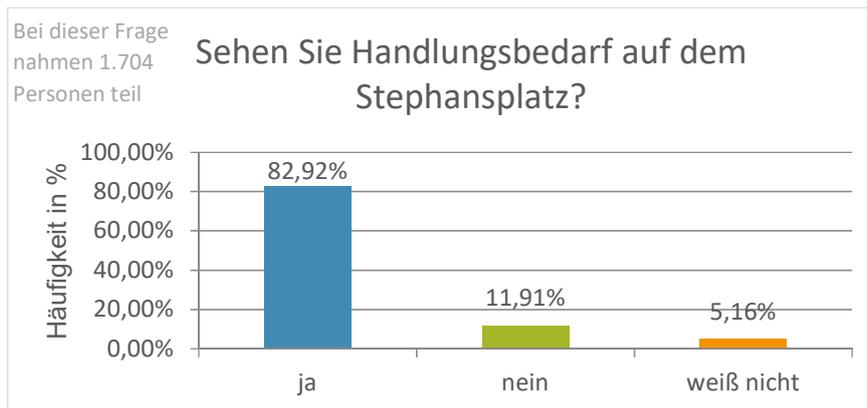
Bei dieser Frage wurde die Bewertung des heutigen Platzes in Bezug auf die Aufenthaltsqualität erfragt.



Die Grafik veranschaulicht, wie viele Teilnehmende welchen Wert auf dem Regler von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“ ausgewählt haben. Dabei haben 345 Personen den Wert 100, also „sehr schlechte Aufenthaltsqualität“ ausgewählt. Weitere 215 Personen wählten den Wert 50, neutral. Der Mittelwert liegt bei 75, und somit empfindet die Mehrheit die Aufenthaltsqualität auf dem Stephansplatz als eher schlecht.

Sehen Sie Handlungsbedarf auf dem Stephansplatz?

In der letzten Frage zum heutigen Bestand wurde abgefragt, ob die Teilnehmenden Handlungsbedarf auf dem Stephansplatz sehen.

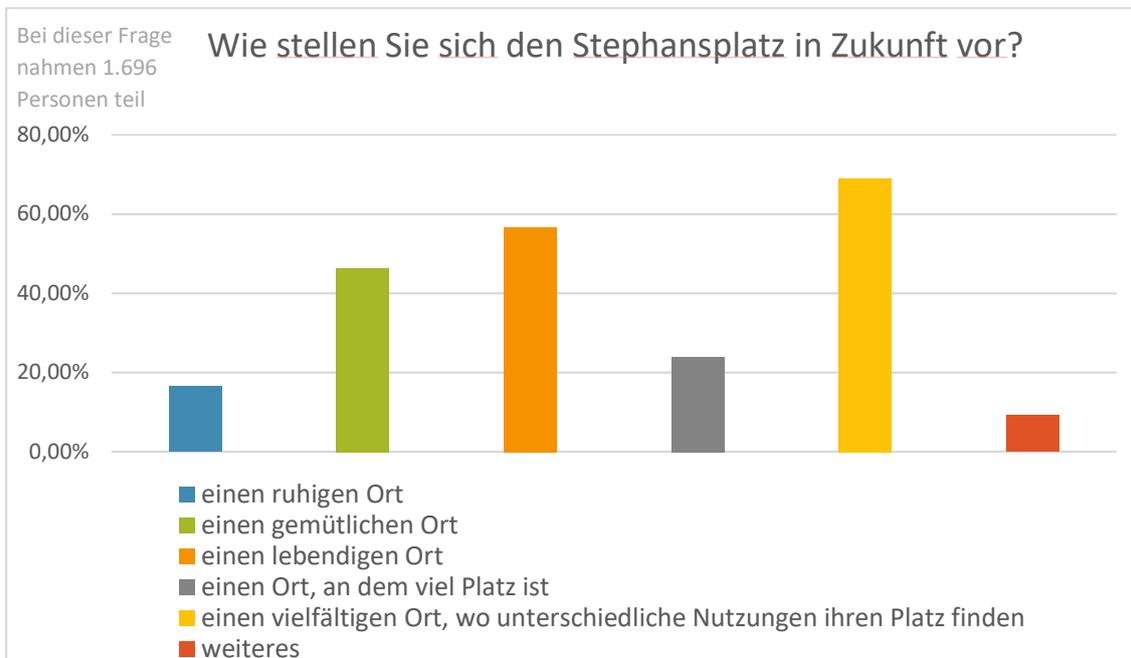


Von 1.704 Teilnehmenden wählte die Mehrheit mit über 80 % die Option „ja, es besteht Handlungsbedarf auf dem Stephansplatz“ aus. Lediglich knappe 12 % sehen keinen Handlungsbedarf. Weitere 5 % wissen nicht, ob ein Handlungsbedarf besteht oder nicht.

Atmosphäre

Unter dieser Überschrift wurde abgefragt, welche Atmosphäre in Zukunft auf dem Stephansplatz herrschen soll.

Wie stellen Sie sich den Stephansplatz in Zukunft vor?

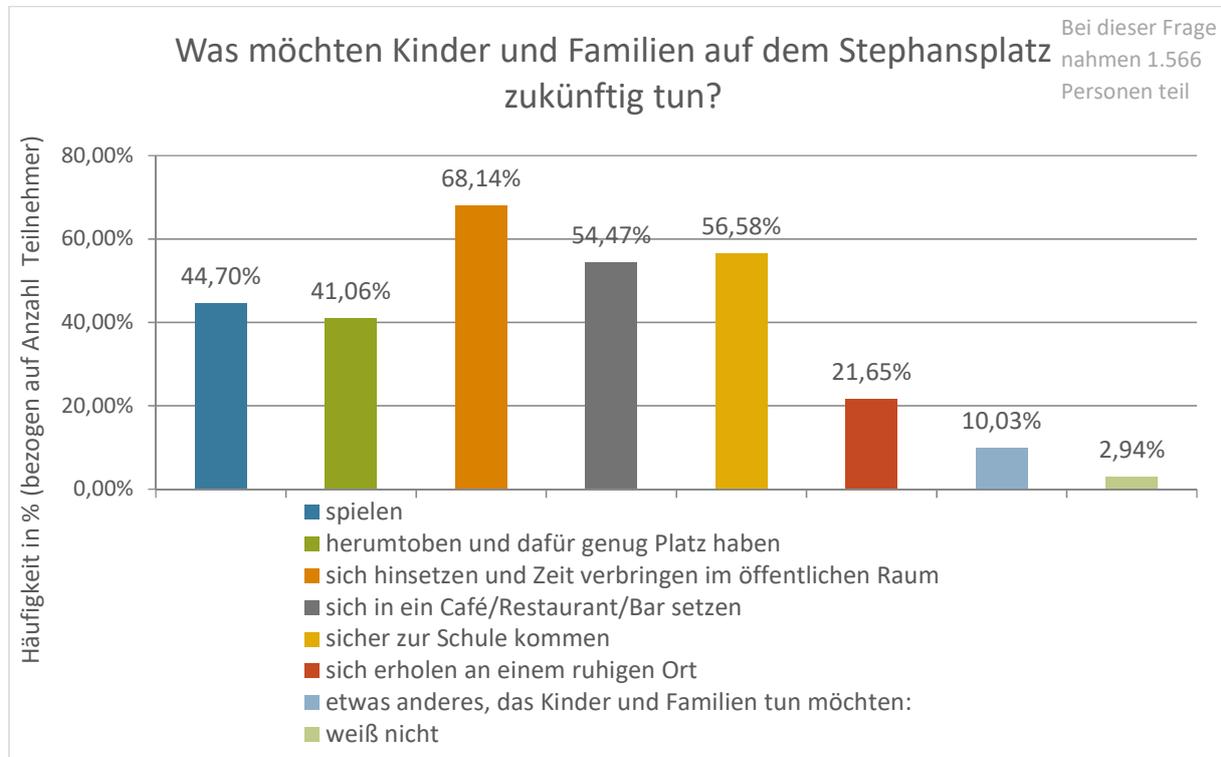


Bei der Beantwortung dieser Frage war eine Mehrfachnennung möglich. Am meisten gewählt, mit über 60 %, wurde „einen vielfältigen Ort, wo unterschiedliche Nutzungen ihren Platz finden“. An zweiter und dritter Stelle jeweils mit knapp 60 % und über 40 % wurden „ein lebendiger Ort“ und „ein gemütlicher Ort“ ausgewählt.

Nutzungen – der Stephansplatz aus unterschiedlichen Blickwinkeln

Bei dieser Kategorie wurde abgefragt, welche Nutzungen für die unterschiedlichen Gruppen (Kinder und Familien, Jugendliche und Erwachsene) wichtig sind. Dabei konnten sich die Teilnehmenden der Befragung in die Perspektive dieser Gruppe versetzen.

Blickwinkel – Kinder & Familie

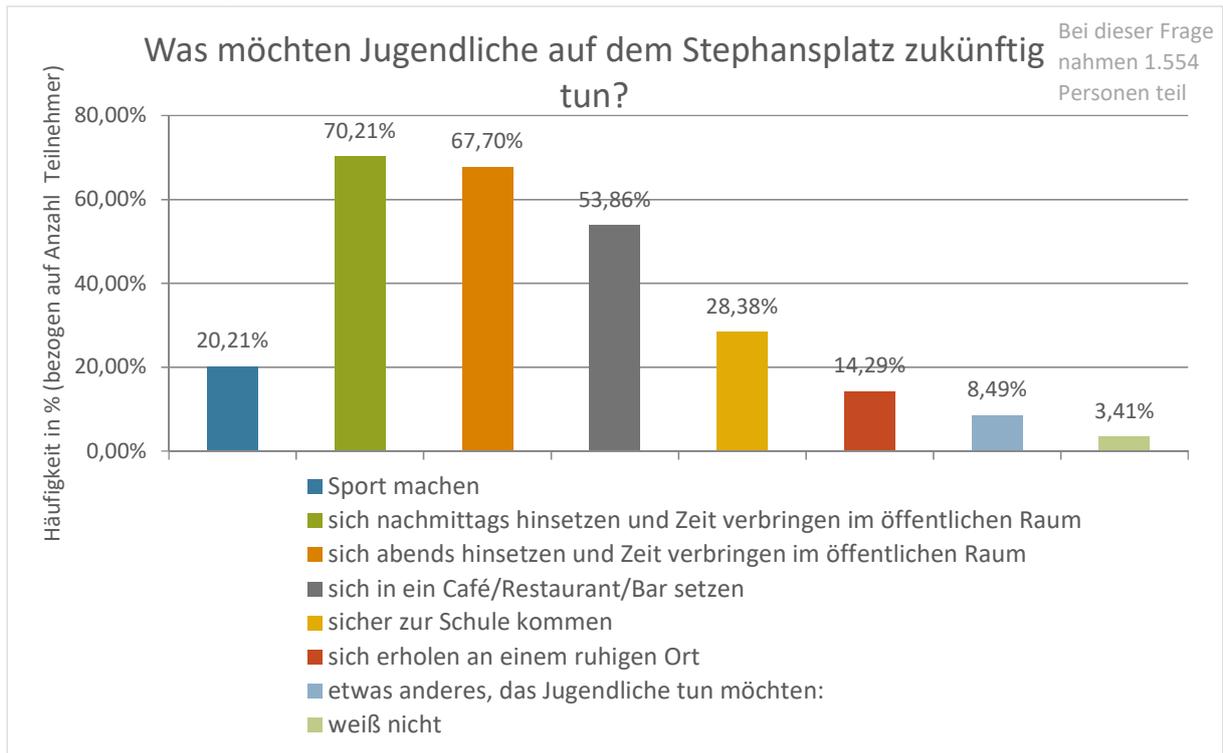


Aus dem Blickwinkel von Kindern und Familien betrachtet, sind die drei meistgenannten Antworten: „sich hinsetzen und Zeit verbringen im öffentlichen Raum“ (ca. 69 %), „sicher zur Schule kommen“ (ca. 56 %) und „sich in ein Café/Restaurant/Bar setzen“. Des Weiteren wurden „spielen“ (ca. 45 %) und „herumtoben“ (ca. 41 %) genannt.

10 % der Teilnehmenden, das entspricht 157 Personen, nannten zudem in der Kategorie „etwas anderes, das Kinder und Familien tun möchten“ weitere Tätigkeiten, die auf dem Stephansplatz für Kinder und Familien wichtig sein könnten. Die eingegebenen Hinweise wurden bei der Auswertung zu Kategorien zusammengefasst. Die meistgenannte Kategorie war, dass Familien mit Kindern auf dem Stephansplatz „parken“ wollen. Viele Hinweise gehörten zu den Kategorien „Sport und Spiel“, „Markt besuchen“, „Veranstaltungen“ sowie „Grün/ Natur“.

Alle Hinweise sind vollständig im Anhang aufgelistet. Die Hinweise dienen als Grundlage für die Planung und werden sorgfältig ausgewertet.

Blickwinkel – Jugendliche:

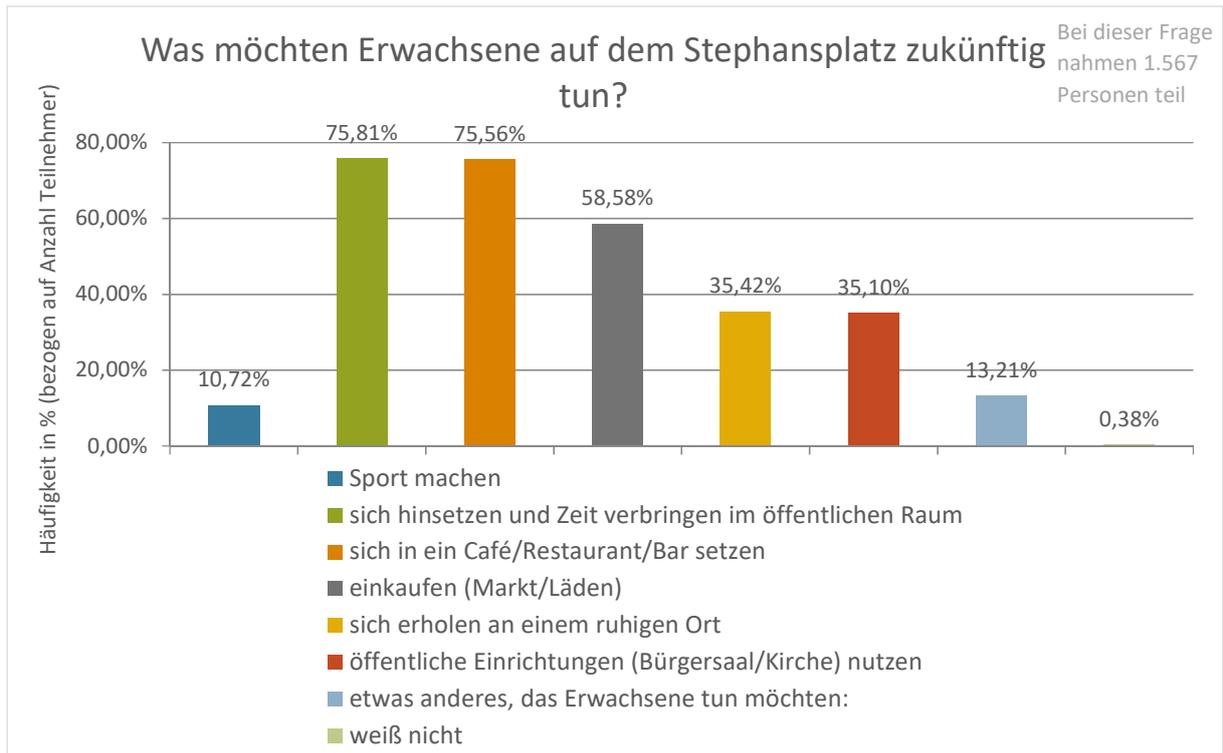


Aus dem Blickwinkel von Jugendlichen betrachtet, sind die Top drei Aktivitäten für den Stephansplatz mit ca. 70 % „sich nachmittags hinsetzen und Zeit verbringen im öffentlichen Raum“, mit knapp 68 % „sich abends hinsetzen und Zeit verbringen im öffentlichen Raum“ und mit knapp 54 % „sich in ein Café/Restaurant/Bar setzen“.

8 % der Teilnehmenden, das entspricht 132 Personen, nannten zudem in der Kategorie „etwas anderes, das Jugendliche tun möchten“ weitere Aktivitäten, die auf dem Stephansplatz für Jugendliche wichtig sein könnten. Bei diesen weiteren Aktivitäten wurde häufig „Veranstaltungen besuchen“, „parken“ und „den Stephansplatz als Treffpunkt nutzen“ genannt. Des Weiteren wurde auch geantwortet „Sport machen“, „in der Natur sein“ sowie „den Stephansplatz mitgestalten und beleben“. Weitere Nennungen bezogen sich auf „musizieren“ oder „Musik hören“.

Alle Hinweise sind vollständig im Anhang aufgelistet.

Blickwinkel – Erwachsene:



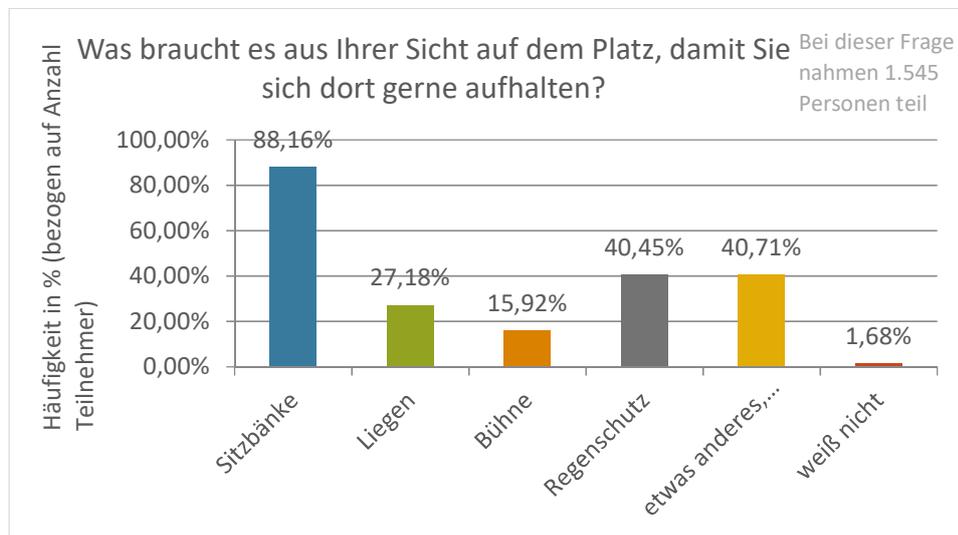
Aus dem Blickwinkel von Erwachsenen betrachtet, sind die zwei meistgenannten Aktivitäten für den Stephansplatz mit jeweils rund 75 % „sich hinsetzen und Zeit verbringen im öffentlichen Raum“ und „sich in ein Café/Restaurant/Bar setzen“. Auf Platz drei folgt mit 58,5 % „einkaufen“.

13 % wählten die Option „etwas anderes, das Erwachsene tun möchten“, was 207 Personen entspricht. Dabei konnten weitere Ideen, was Erwachsene gerne auf dem Stephansplatz tun möchten, eingetragen werden. Hauptsächlich genannt wurde „Veranstaltungen besuchen“, „parken“ und den „Stephansplatz als Treffpunkt nutzen“. Des Weiteren wurden auch genannt „Sport machen“, „Boule spielen“, „in der Natur sein“, „den Markt besuchen“ sowie „einen sicheren Schulweg für die Kinder“.

Alle Hinweise sind vollständig im Anhang aufgelistet.

Möbliering

Was braucht es auf dem Stephansplatz, damit Sie sich dort gerne aufhalten?



Unter der Überschrift „Möbliering“ wurde in der Umfrage abgefragt, welche Möbel auf dem Stephansplatz dazu beitragen, dass man sich gerne dort aufhält. Dabei waren Mehrfachnennungen möglich. 88 % der Teilnehmenden gaben an, sie würden gerne Sitzbänke auf dem Stephansplatz haben. Top zwei war mit 40 % der Regenschutz. Noch 27 % hätten gerne Liegen auf dem Stephansplatz und weitere knapp 16 % gerne eine Bühne.

Als weitere Option gab es noch „etwas anderes, nämlich“. Diese Option wählten 40 % der Teilnehmenden. Bei dieser Option hatte man die Möglichkeit, seine eigenen Ideen zur Frage einzubringen. Die angegebenen Hinweise wurden in Kategorien geclustert. Unter die Kategorie „mehr Grün“ fallen Hinweise wie mehr Bäume, Grünflächen etc. Weitere Kategorien sind „Sport und Spiel“, „Wasser“, „Gastronomie“, „Markt“, „Möbliering“ sowie „Gestaltung“.

Unter der Kategorie „Sport und Spiel“ wurden Ideen wie Skaten, Sportanlage, Spielplatz, usw. zusammengefasst. Unter der Kategorie „Wasser“ Vorschläge wie Brunnen oder Wasserspiel. Die Kategorie „Gastronomie“ fasst Hinweise wie Biergarten, Café, usw. zusammen. Die Kategorie „Gestaltung“ beinhaltet Vorschläge wie Bänke und Tische, Liegenkonzept, usw.

Auch „parken“ bzw. „weniger parken“ wurde häufig erwähnt.

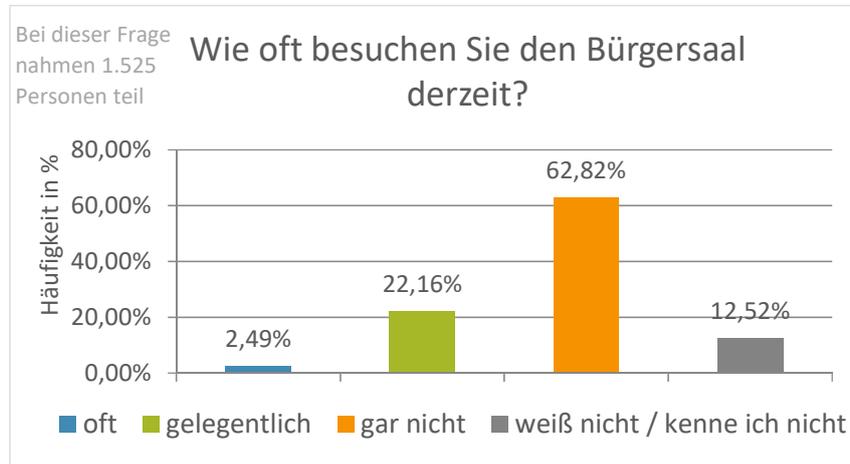
Alle Hinweise sind vollständig im Anhang aufgelistet.

Fragen zum Bürgersaal

Da sich der Bürgersaal direkt am Stephansplatz befindet, spielt er eine Rolle für die Gestaltung des Platzes.

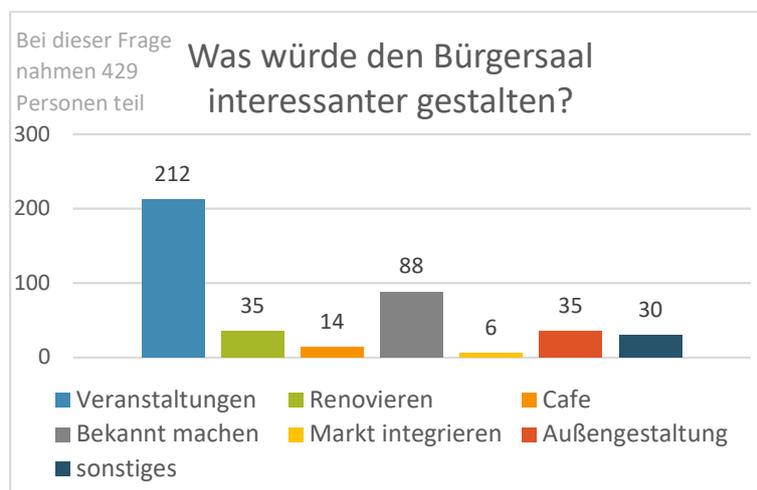
Häufigkeit des Besuchs

Abgefragt wurde zunächst, wie oft man derzeit den Bürgersaal besucht.



Dabei gaben ca. 62 % der Teilnehmenden an, dass sie den Bürgersaal derzeit gar nicht besuchen. Weitere 13 % gaben an, dass sie den Bürgersaal nicht kennen oder nicht wissen, wie oft sie ihn besuchen. 22 % der Befragten besuchen den Bürgersaal gelegentlich, und nur 2,5 %, das heißt 38 von 1.525 Personen, die die Frage beantworteten, besuchen ihn oft.

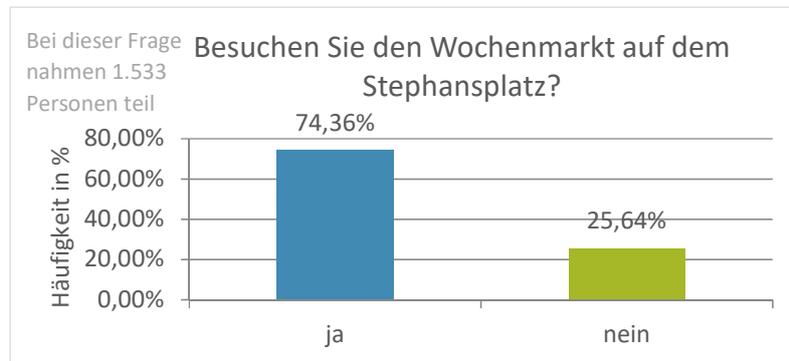
Was würde den Bürgersaal interessanter gestalten?



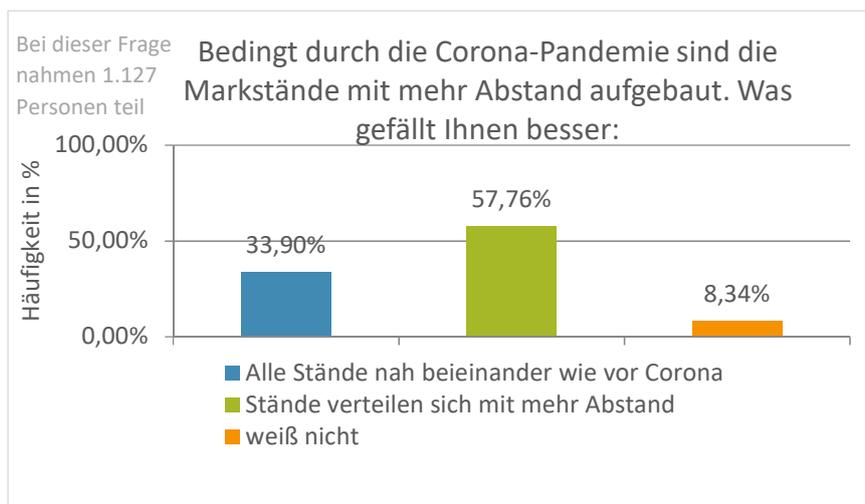
Bei dieser Frage wurde abgefragt, was man am Bürgersaal ändern müsste, damit dieser interessanter für die Befragten wird. Dabei konnte man frei antworten. Diese Frage wurde von weniger als einem Drittel der Befragten beantwortet. Im Diagramm sieht man deshalb die Anzahl der Antworten und keine Prozentangaben. Die Antworten wurden in Kategorien zusammengefasst, die zum einen die Nutzung des Bürgersaals betreffen und zum anderen bauliche Maßnahmen. Die meisten gaben an, dass es mehr Veranstaltungen im Bürgersaal geben sollte. Des Weiteren wurde oft genannt, dass

Markt

Ein zentrales Element auf dem Stephansplatz ist der Wochenmarkt, der aktuell zweimal die Woche immer dienstags und freitags dort stattfindet.



Bei dieser Frage wurde abgefragt, ob der Wochenmarkt von den Teilnehmenden besucht wird. Das Ergebnis zeigt, dass knapp 75 % der Teilnehmenden (dies entspricht 1.140 Personen) den Wochenmarkt regelmäßig besuchen.

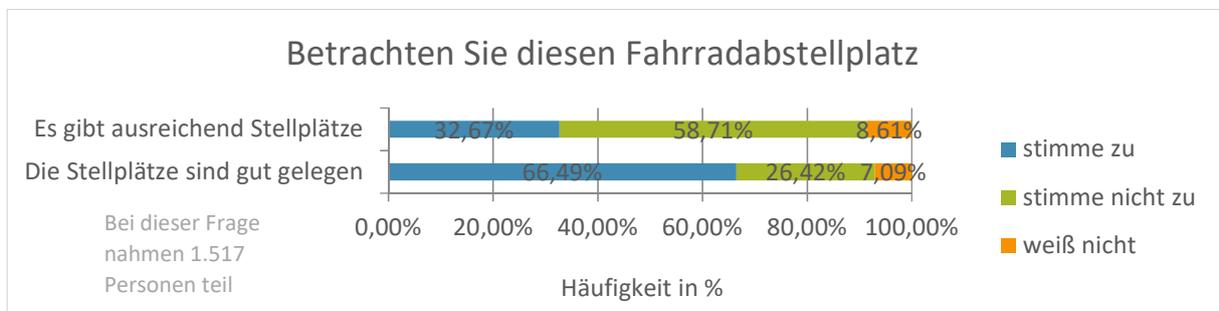


Diese Frage wurde nur den Teilnehmenden gestellt, welche in der Frage davor angaben, dass sie Marktbesucher seien.

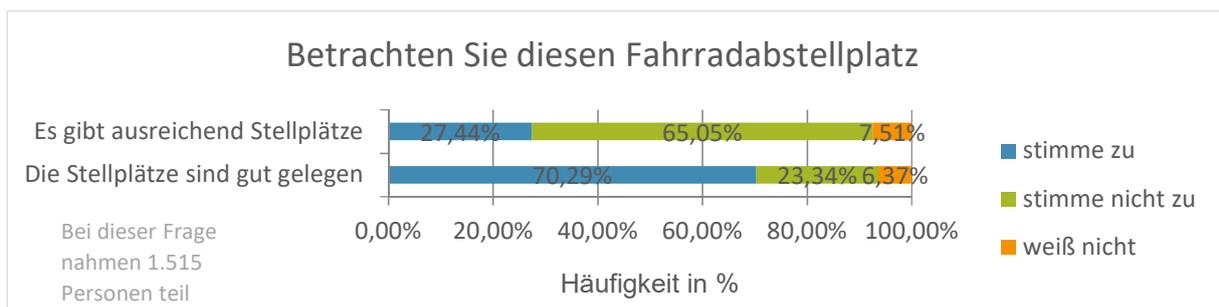
Hier wurde abgefragt, welche Aufstellung der Stände bei den Teilnehmenden besser ankommt. Mit 58 % gefällt es den meisten Wochenmarktbesuchern besser, wenn die Stände weiter verteilt aufgestellt sind. Knapp 34 % bevorzugen einen engeren Aufbau der Stände. 8 % wissen nicht, was sie bevorzugen.

Fahrradmobilität

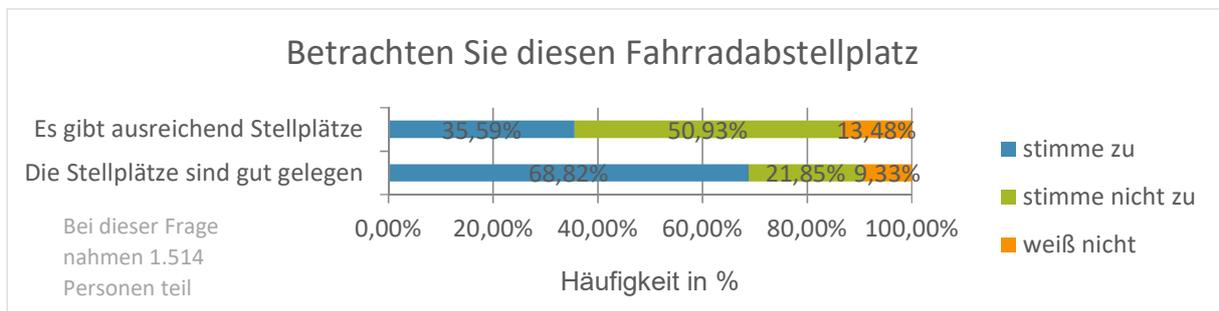
Fahrradabstellplatz Nähe Eingang Bürgersaal



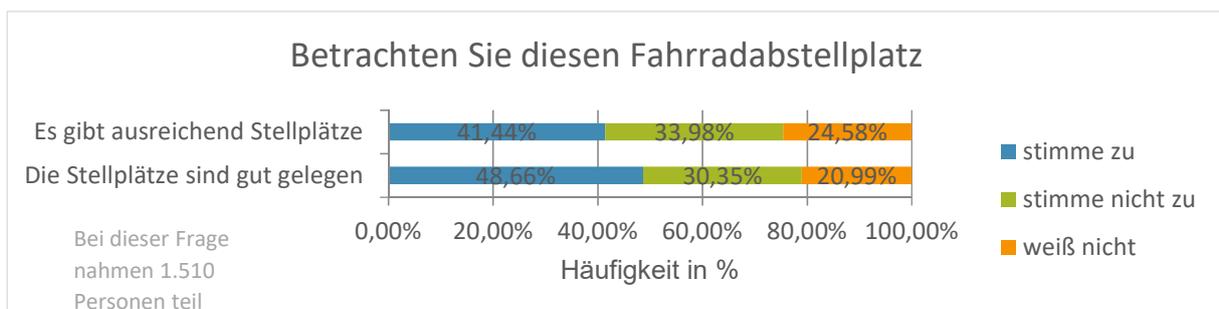
Fahrradabstellplatz vor dem Blumenladen



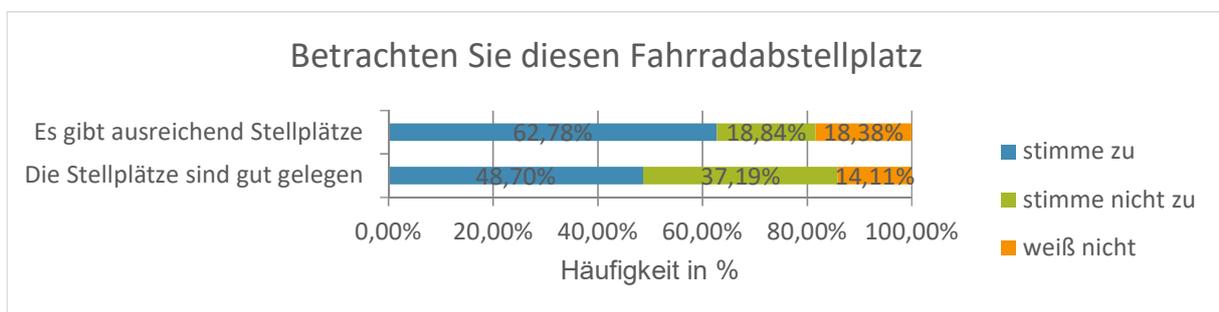
Fahrradabstellplatz vor der Stephanskirche Nähe Wessenbergstraße



Fahrradabstellplatz hinter der Stephanskirche

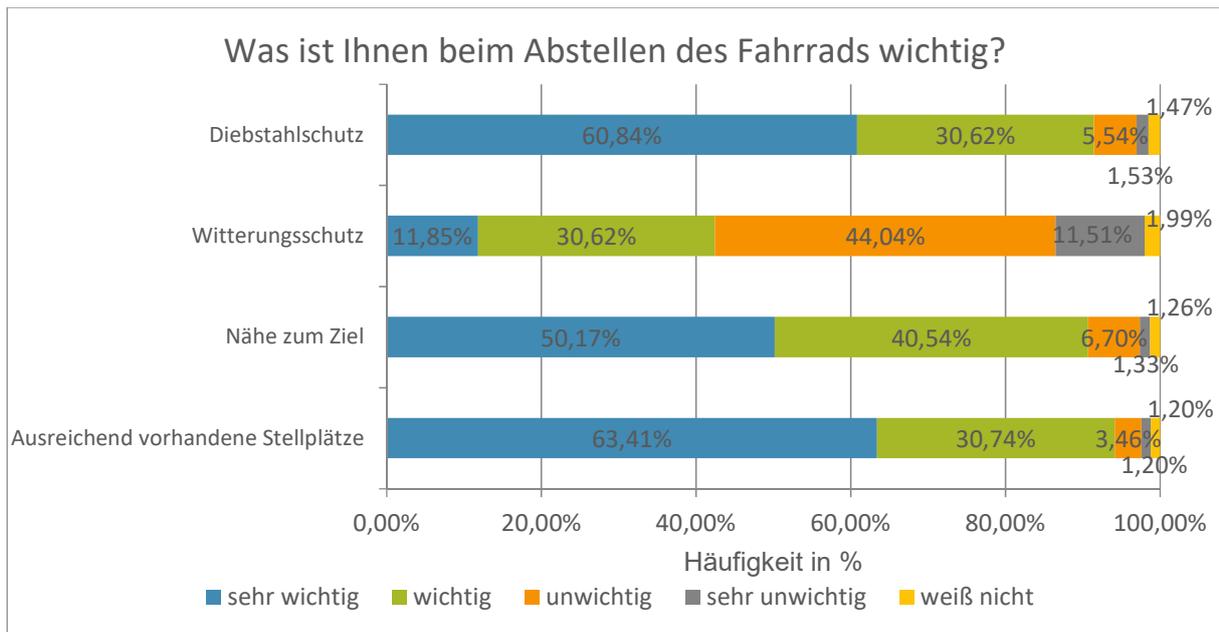


Fahrradabstellplatz an der Laube



Bei den ersten drei Standorten auf dem Stephansplatz (Nähe Eingang Bürgersaal, vor dem Blumenladen und vor der Stephanskirche Nähe Wessenbergstraße) wird die Lage der Standorte eher positiv bewertet. Die Mehrzahl der Befragten gibt an, dass hier nicht ausreichend Stellplätze zur Verfügung stehen.

Die Lage der Standorte auf der Laube und nördlich hinter der Kirche wird von knapp der Hälfte der Befragten als gut gelegen bewertet. Dabei geben knapp 63 % der Befragten an, dass am Standort auf der Laube ausreichend Stellplätze zur Verfügung stehen. Die Stellplätze hinter der Kirche sind für knapp 42 % ausreichend.

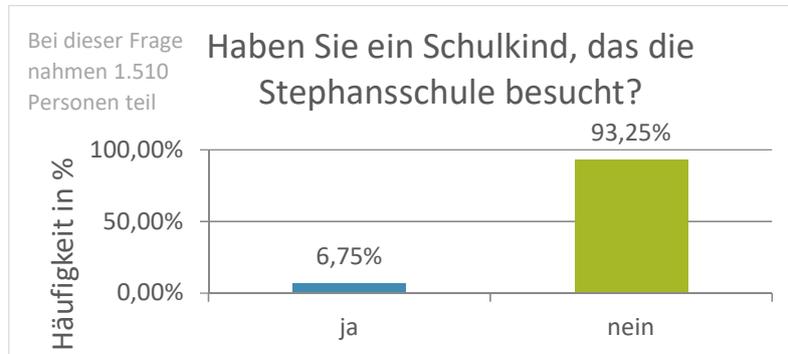


Fast allen Teilnehmenden ist wichtig oder gar sehr wichtig, dass es ausreichend Fahrradabstellplätze mit Diebstahlschutz in der Nähe ihres Ziels gibt. Die Nähe zum Ziel hat eine leicht geringere Bedeutung als die Zahl der diebstahlgeschützten Stellplätze. Die Überdachung von Fahrradabstellanlagen ist für rund 40 % wichtig oder sehr wichtig.

Stephansschule

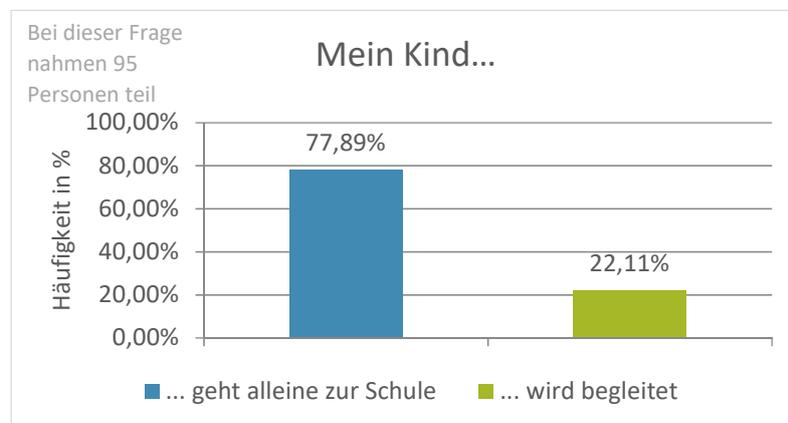
Die Schule grenzt direkt an den Stephansplatz. Viele Kinder überqueren den Stephansplatz auf ihrem täglichen Schulweg.

Schulweg

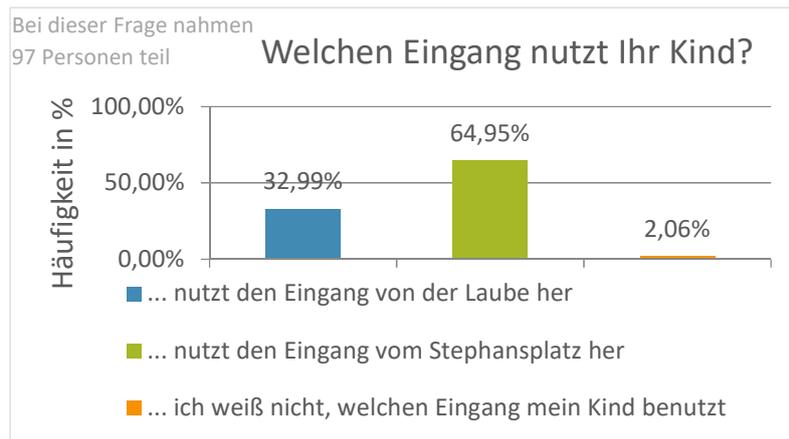


Bei dieser Frage wurde zunächst generell abgefragt, ob die Teilnehmenden ein Schulkind, das die Stephansschule besucht, haben oder nicht. 93 % der Befragten verneinten diese Frage. Nur knapp 7 %, also 102 Teilnehmende haben ein Schulkind, das die Stephansschule besucht.

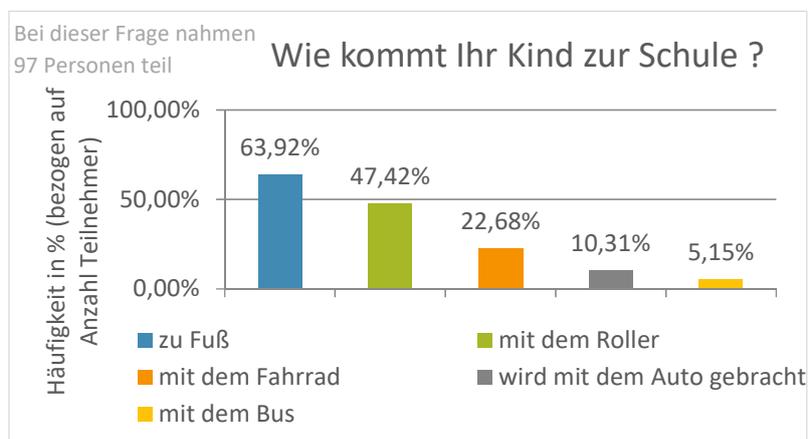
Diese Frage diente auch als Filterfrage. Nur wenn die Teilnehmenden ein Schulkind auf der Stephansschule angaben, wurden weitere detailliertere Fragen zum Schulweg gestellt. Dies begründet auch die geringere Teilnehmendenzahl der folgenden Fragen.



Knapp 78 % der Teilnehmenden mit einem Kind auf der Stephansschule gaben an, dass ihr Kind allein zur Schule geht. Nur bei 22 % wird das Kind auf dem Weg zur Schule begleitet.



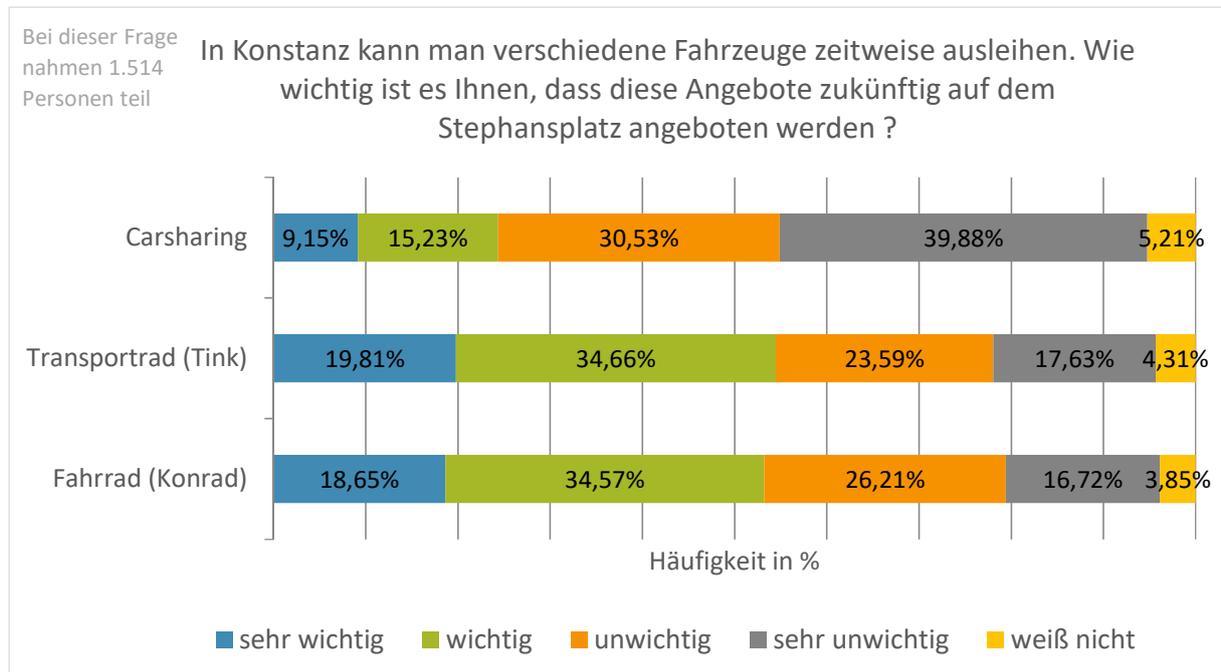
Den Eingang vom Stephansplatz her nutzen 65 % der Kinder und somit mehr als die Hälfte. Knapp ein Drittel der Kinder nutzt den Eingang von der Laube her. Knapp 2 % der Eltern wissen nicht, welchen Eingang ihr Kind nutzt.



Bei dieser Frage war eine Mehrfachnennung möglich. Knapp 64 % der Teilnehmenden gaben an, dass ihr Kind zu Fuß zur Schule gelangt. Weitere 47 % gaben an, dass ihr Kind einen Roller nutzt, um zur Schule zu gelangen. Mit dem Fahrrad kommen knapp 23 % der Kinder, und 10 % werden mit dem Auto gebracht. Nur 5 % kommen mit dem Bus zur Schule.

Mobilitätsangebot

Sharing-Angebote werden immer beliebter und auch wichtiger. Aber wie wichtig sind sie auf dem Stephansplatz? Darauf zielte die nächste Frage ab.



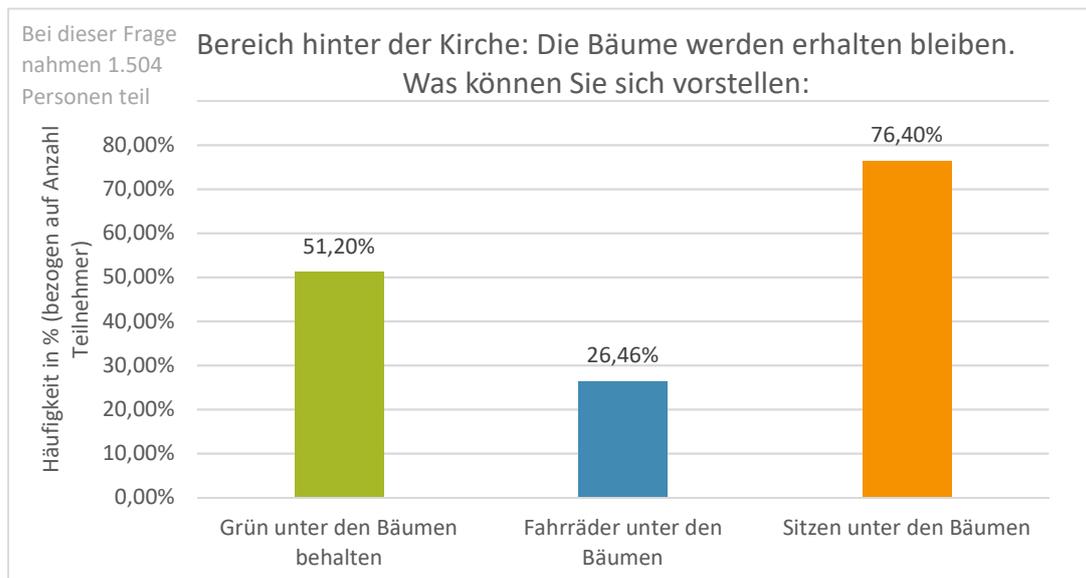
Carsharing auf dem Stephansplatz sehen insgesamt mehr als zwei Drittel als „unwichtig“ oder „sehr unwichtig“ an. „Sehr wichtig“ und „wichtig“ sieht es ein Viertel.

Die Leihangebote Transportrad (TINK) und Fahrrad (konrad) werden etwa gleich bewertet. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden sieht eine hohe Bedeutung für das Transportrad und Fahrrad.

Grün



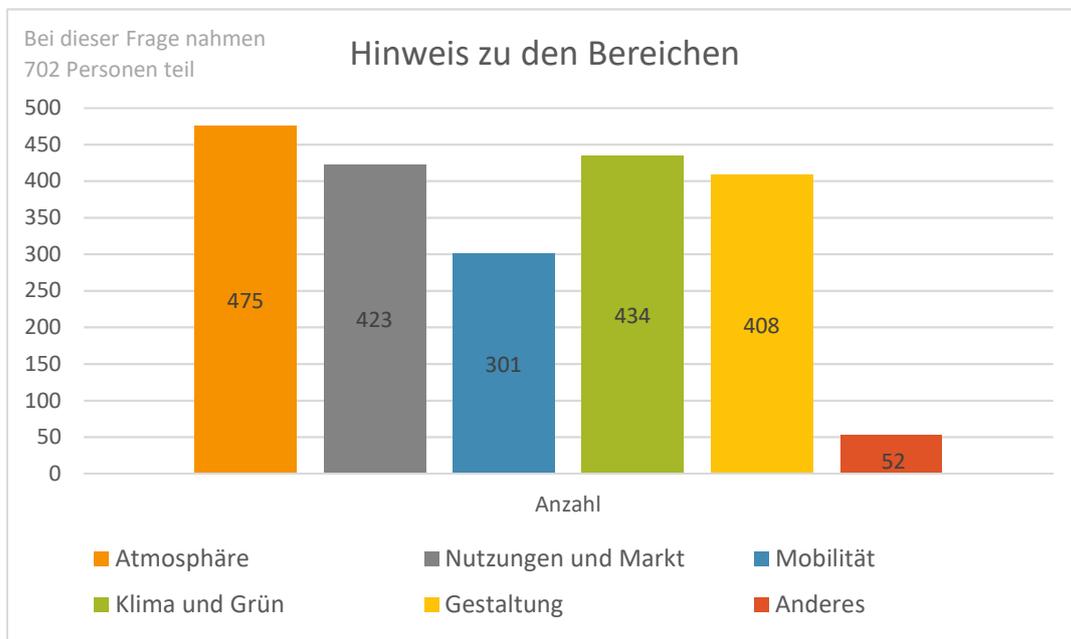
Im Bereich hinter der Stephanskirche sollen die Bäume erhalten werden. Was könnte man aber unter den Bäumen machen? Mit dieser schon sehr konkreten Gestaltungsaufgabe beschäftigt sich die nächste Frage.



Mit über 75 % wurde am meisten genannt „Sitzen unter Bäumen“, gefolgt mit etwas über 50 % von „Grün unter den Bäumen beibehalten“. Nur etwa 26 % wollen „Fahrräder unter den Bäumen“ abstellen.

Sonstige Hinweise, Anregungen oder Wünsche für die Planung

Bei dieser Frage hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, weitere Hinweise, Anregungen und Wünsche einzubringen, die sie den Planern mit auf den Weg geben wollten. Sie hatten dabei auch die Möglichkeit, ihre Hinweise einer Kategorie zuzuordnen.



Es waren Mehrfacheinordnungen möglich. Die eingegangenen Hinweise und Kommentare verteilen sich fast gleichmäßig auf die Kategorien.

Im Folgenden wurden die Hinweise zu den jeweiligen Kategorien genauer angeschaut und in Gruppen zusammengefasst. Einzelne Beispielhinweise sind zudem aufgezählt.

Im Anhang befinden sich alle 702 Hinweise vollständig aufgelistet.

Atmosphäre

In der Kategorie „Atmosphäre“ verteilten sich die Hinweise auf folgende Unterkategorien:

- Ort der Erholung/Ruhe
- Lebendiger Ort
- Piazza-Atmosphäre
- Aufenthaltsort
- Stadtpark-Atmosphäre

Beispielweise wurden in der Kategorie Atmosphäre folgende Hinweise genannt:

Mehr Lebensqualität für StadtbewohnerInnen; gemütliche Atmosphäre, die Offenheit ausstrahlt; Platz zum Unterhalten; belebter Ort – moderner Touch; Urbanität; Rückzugsort; gemütlich und trotzdem funktional; Wohlfühlort; Erholungsort; Ort der Begegnung, Stadtpark-Atmosphäre; Flair; einladende Atmosphäre; italienisches Flair; das gewisse Etwas; ...

Nutzungen und Markt

In der Kategorie „Nutzungen und Markt“ verteilen sich die Hinweise auf folgende Unterkategorien:

- Markt
- Ausstattung, Möblierung
- Nutzungsvielfalt Treffpunkt / Aufenthalt
- Veranstaltungen / Feste
- Cafés / Restaurants
- Sportmöglichkeiten
- Spielplatz

Beispielsweise wurden in der Kategorie Markt und Nutzungen folgende Hinweise gebracht:

Längerer Wochenmarkt; Kunstmarkt; Biergarten; Weinfest; Familien-Café; Outdoor-Gym; Imbisswagen mit Bratwurst; Food Court; Flohmärkte; Boule und Tischtennis; Freibühne; täglicher ganztägiger Markt; Café mit Außenplätzen; fest installierte Marktstände; Raum für Kultur; keine Feierzone, Sitzgelegenheiten; Spielplatz; Wasserspiel für Kinder; ...

Mobilität

In der Kategorie „Mobilität“ verteilen sich die Hinweise auf folgende Unterkategorien:

- kein Parken / wenig Parken
- Parken / Anwohnerparken
- Handwerkerparken / Lieferverkehr
- Fahrradparkplätze
- Barrierefreiheit
- Behindertenparken
- Tiefgarage
- Sharing-Angebote

Beispielsweise wurden in der Kategorie Mobilität folgende Hinweise gebracht:

Platz sollte nicht unbedingt mit Mobilitätsangeboten (wie Leihrad) „zugestellt“ werden; besserer Diebstahlschutz; Fahrräder sind wichtig, aber nicht das Maß aller Dinge; Fahrräder auf Laube verlegen, mehr Fahrradparkplätze, mehrstöckige Fahrradboxen; vorhandene Fahrradparkplätze entrümpeln; keine Fahrradstände vor den Läden; Service gegen realistische Gebühr anbieten, dass Markteinkäufe nach Hause geliefert werden; genug Platz auch für Fahrradanhänger; Fahrradverbot auf dem Platz; rollstuhlgerecht; Ort für Fußgänger; Anfahrbarkeit für Taxis; Stellplätze für Stadtmobil; erlaubte Zone auch für Bird E-Scooter; Kurzzeitparken für PKW; keine Fahrräder an Markttagen; kein Platz für private PKW; der Stephansplatz ist linksrheinisch die einzige Möglichkeit, mit dem Auto an einen Bankautomaten zu kommen; Alternative für Parkmöglichkeiten bei allem nicht vergessen; Fahrrad-Reparaturstation; Drive-in, um die Kinder an der Schule abzuliefern – eine eigene Spur; Tiefgarage unter dem Platz; Ladesäule für E-Autos; ...

Klima und Grün

In der Kategorie „Klima und Grün“ verteilen sich die Hinweise auf folgende Unterkategorien:

- Grün und Bäume
- Parkähnlich / grüne Oase
- Klima
- Urban Gardening
- Artenvielfalt

Beispielsweise wurden in der Kategorie „Klima und Grün“ folgende Hinweise gebracht:

Blumenbeete; grüne Oase; Urban Gardening; Insekten-/Bienen-/Vögel-freundlich, Naturbeobachtungen; naturbelassene Grünflächen; Regenwassermanagement mitdenken; wasserdurchlässige Beläge, Mikroklima beachten; Hecken und Rosen, Palmen (südländisches Flair); Kräuterbeete; Begrünung mit Sitzgelegenheiten kombinieren; Blumen; Teich; hohe Biodiversität schaffen; Sträucher, Bienen, etwas für Tiere (Fledermäuse/Vögel); Central Park; Begrünung der Turnhallenwand; der Gingko vor der Stephansschule sollte leider auch ersetzt werden; Artenvielfalt; heimische Bepflanzung; City Trees; v.a. im Bereich Eingang Bürgersaal grüner werden; Begrünung Fenster, Terrassen, Fassaden, teilweise Wiese; ...

Gestaltung

In der Kategorie „Gestaltung“ verteilen sich die Hinweise auf folgende Unterkategorien:

- Geschichte miteinbeziehen
- Flexible Gestaltung
- Entsiegelung
- Zonierung
- Infrastruktur
- Möblierung

Beispielsweise wurden in der Kategorie Gestaltung folgende Hinweise gebracht:

Langfristig denken; Infrastruktur mitdenken; versteckte Ecken, um Ruhe zu finden; wenig Grau; Pflasterung, kein Asphalt; Wände zum Bemalen; junge Kunst miteinbeziehen; mit Übergangszonen planen; mittelalterlichen historischen Charakter herausarbeiten, vielseitige Gestaltung; stimmiges Gesamtkonzept; viel freie Fläche; Stadtplanung ist funktional und muss nicht jede „kreative“ Idee berücksichtigen, kann aber trotzdem hübsch aussehen; ausreichend Mülleimer; Pflanzen von großkronigen Bäumen; nicht übermöblieren; Sitzbänke in einfacher funktionaler Gestaltung; mehr Einheitlichkeit bei den Marktständen; ...

Anhang

Den Anhang mit allen Antworten auf offene Fragen finden Sie in einem separaten Dokument.

Impressum

Ansprechpartner Stadt Konstanz:

Amt für Stadtplanung und Umwelt: Elke Bork

Kontakt: elke.bork@konstanz

Projektwebseite: <https://www.konstanz.de/stephansplatz>

Umsetzung und Auswertung der Online-Umfrage

translake GmbH, Obere Laube 53, 78462 Konstanz

Hanna Kasper und Lea Feser

+49 (0)7531 365 92 30

info@translake.org

www.translake.org